



Es kommt Leben aufs Bell-Areal

Ab April werden die Räumlichkeiten in den beiden alten Bürogebäuden auf dem Krienser Gelände neu genutzt.



In diesem Gebäude sollen vor allem Kulturschaffende Räume mieten.

Bild: Dominik Wunderli (Kriens, 17. März 2022)

Stefan Dähler

Bald geht es los mit der Zwischennutzung auf dem Krienser Bell-Areal. Ab April organisiert die auf Zwischennutzungen spezialisierte Basler Organisation Unterdersen, unterstützt vom Luzerner Netzwerk Neubad, die Vermietung der Räume; dies im Auftrag der Eigentümerin Logis Suisse AG. Zur Verfügung stehen zwei Bürogebäude an der Obernauerstrasse, die total 1600 Quadratmeter Raumfläche umfassen. Die Pro-

jektleitung übernehmen Francesca Blachnik und Dominik Unternährer.

Die beiden sind bereits in der regionalen Kulturszene vernetzt, etwa durch die Mitorganisation der Festivals B-Sides oder Echolot. Sie leiten zusätzlich die neue Fachstelle «Temporär», die für weitere Zwischennutzungen in der Region zwischen Eigentümern, potenziellen Nutzenden sowie Gemeinden ver-

mitteln soll und ebenfalls im April ihre Aktivitäten aufnimmt.

Auch Anlässe sollen stattfinden

Die Zwischennutzung des Bell-Areals wird folgendermassen aussehen: «In einem Gebäude sollen vor allem Ateliers und Arbeitsplätze für Kreative und Kulturschaffende entstehen», sagt Unternährer. Weiter gebe es darin Räume für Veran-



staltungen, die verschiedenen Nutzenden offenstehen und daher nicht fix vermietet werden. «Wir wollen, dass auf dem Bell-Areal ein belebter Ort entsteht.»

Im zweiten Gebäude sind auch klassische Büros oder Gemeinschaftsateliers für Firmen vorgesehen, die günstige Räume suchen – beispielsweise Start-ups. Die Miete werde entsprechend tief sein, sie liege zwischen 150 bis 190 Franken pro Quadratmeter im Jahr inklusive Nebenkosten. Pro Monat bedeutet das rund 450 Franken für ein 30 Quadratmeter grosses Atelier.

Erste Interessenten hätten sich bereits gemeldet, weitere können via bell@unterdessen.ch Kontakt aufnehmen. «Wir haben viel Platz, es dürfen sich

«Räume für Kreative oder Kulturschaffende sind immer knapp.»

Dominik Unternährer Projektleiter

viele bewerben», sagt Unternährer. Bisherige Mieterinnen und Mieter habe man übernommen, daher sind von den 1600 Quadratmetern 300 bereits vermietet, etwa an ein Team für Fotografie und Videoproduktion, an eine Kung-Fu-Schule, an einen Klangtherapeuten, an ein Tonstudio, ein Kleiderlabel oder die Musigturbine, die offenes Chorsingen anbietet. Das ist ein bunter Mix. «Das soll auch künftig so bleiben.» 130 Quadratmeter sind für gemeinschaftliche Nutzungen reserviert.

Draussen sind eine Buvette oder ein Foodtruck denkbar

Der Aussenraum soll unter anderem mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten aufgewertet werden, so Unternährer. Dafür werde ein Teil der Parkplätze aufgehoben. «Auch eine Buvette oder ein Foodtruck sind denkbar.» Das genaue Konzept stehe noch nicht fest. «Dieses werden wir auch gemeinsam mit Nutzenden festlegen und laufend weiterentwickeln.»

Unternährer rechnet damit,

dass bis Ende Jahr ein Grossteil der Räume vermietet ist. «Der Bedarf in der Region ist sicher vorhanden. Räume für Kreative oder Kulturschaffende sind immer knapp, ausserdem endet Ende Jahr die Zwischennutzung NF49 auf dem Seetalplatz.» Und mit dem 2023 vorgesehenen Baustart für die Überbauung Industriestrasse

in Luzern werde dort weiterer günstiger Atelierraum verschwinden.

Die Zwischennutzung des Bell-Areals, das sich gegenüber der Busschleife und des Schappe Kulturquadrats befindet, dauert mindestens bis Februar 2027. Danach plant die Logis Suisse dort eine grosse Überbauung mit rund 500 Wohnungen, Gewerberäumen und weitere Nutzungen.

Hinweis

Am 6. April findet um 17.30 Uhr auf dem Bell-Areal an der Obernauerstrasse 8 eine Informationsveranstaltung zur Zwischennutzung und zu «Temporär» statt. Anmeldungen an bell@unterdessen.ch.